Der Standort auf dem Prüfstand

Umfrage bei kleinen und mittleren Unternehmen 2022

IHK Köln

#GemeinsamUnternehmen

Inhaltsverzeichnis

Der Standort auf dem Prüfstand 3

Standorteinschätzung nach Themenfeldern für die Wirtschaftsregion Köln 4

- Verkehr 4
- Infrastruktur und Fläche 5
- Standortkosten 6
- Arbeitskräfte und Qualifikation 7

Standorteinschätzung in den Teilregionen des IHK-Bezirks 8

- Stadt Köln 8
- Stadt Leverkusen 10
- Oberbergischer Kreis 12
- Rhein-Erft-Kreis 14
- Rheinisch-Bergischer Kreis 16

Vergleich der Standorteinschätzungen
in den einzelnen Teilregionen des IHK-Bezirks (Übersicht) 18

Zur Umfrage 20

Der Standort auf dem Prüfstand

Die Wirtschaftsregion Köln gehört als historisch gewachsener und dynamischer Wirtschaftsstandort zu den wirtschaftsstärksten Regionen des Landes Nordrhein-Westfalen. Die zentrale Lage in Europa, der gesunde Branchenmix, das gut ausgebildete Arbeitskräftepotenzial, das Angebot an hochwertigen Arbeitsplätzen, die Stärke in Wissenschaft und Forschung, die Verkehrsgunst wie auch das lebendige Kulturangebot formen das unverwechselbare Profil der Wirtschaftsregion Köln. Allerdings legt der Standortwettbewerb auch in der Corona-Pandemie keine Pause ein. Die Bedeutung und Bewertung der Standortfaktoren ändern sich dabei permanent. Daher ist es wichtig, die Anforderungen von Unternehmen an ihre Standorte kontinuierlich zu erfassen. Denn: Exzellente Standortbedingungen und deren optimale Verknüpfung sind für die dauerhafte wirtschaftliche Prosperität der Region, gerade in Krisenzeiten, von zentraler Bedeutung. Dies ist für die IHK Köln Grund genug, die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) auch im zweiten Jahr der Pandemie zu befragen, wie sie die Standortbedingungen aktuell einschätzen. Die vorliegende Befragung fand vor der Flutkatastrophe am 14. Juli statt. Die Zerstörungen an Infrastruktur und Gebäuden in Teilen des IHK-Bezirks konnten nicht mit in die Ergebnisse einfließen. Es ist davon auszugehen, dass insbesondere im Hinblick auf die regionale und überregionale Erreichbarkeit, den Zustand der überregionalen Straßen und Bundesautobahnen nach dem 14. Juli eine schlechtere Bewertung erfolgt wäre.

Gesamtnote: Wirtschaftsregion Köln

(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)

2,6

Zahlen, Daten und Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 2.271.988 (Stand 2020)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 985.819 (Stand 30. Juni 2021)
- IHK-Mitgliedsunternehmen: 152.559 (Stand August 2022)
- Bruttowertschöpfung: 99,1 Mrd. Euro (Stand 2019)
- Arbeitslosenquote: 7,4 Prozent (Stand Juli 2022)
- Bruttoinlandsprodukt je erwerbstätiger Person: 81.451 Euro (Stand 2019)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit

Die Ergebnisse im Überblick:

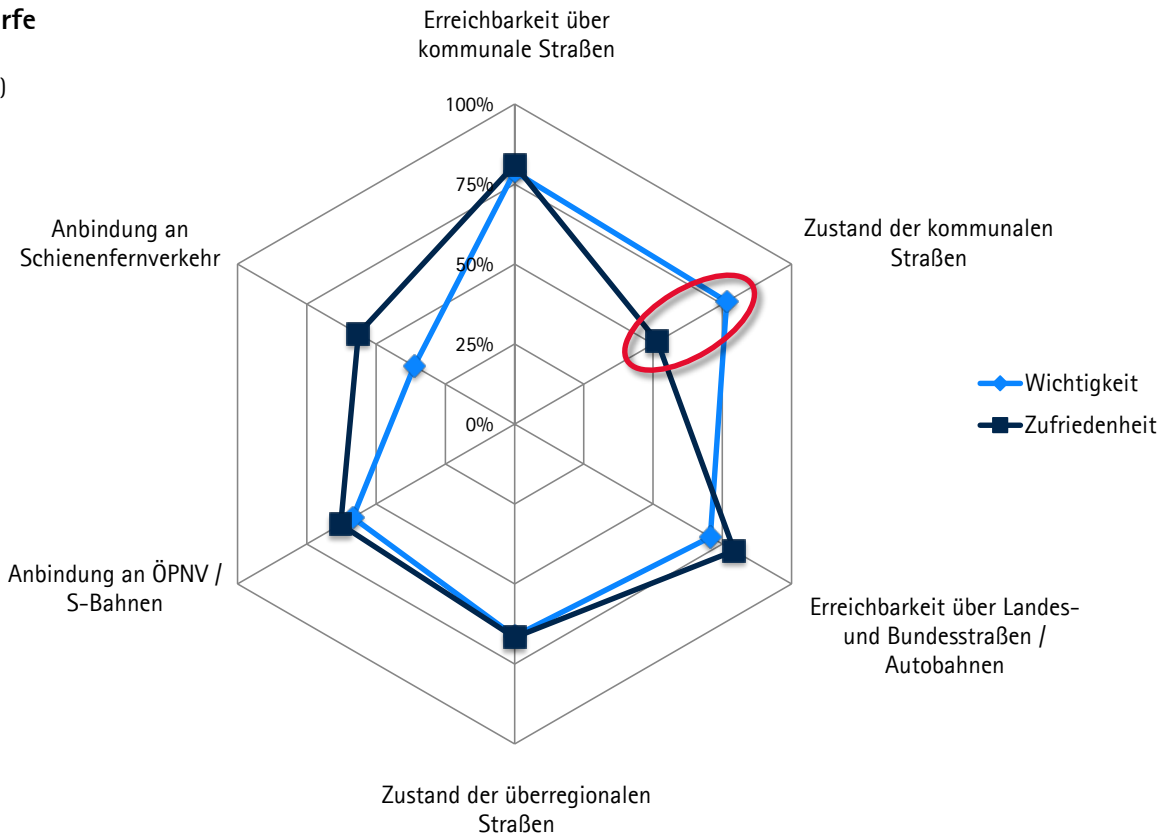
- Der IHK-Bezirk Köln als Standort insgesamt wird mit der Schulnote 2,6 bewertet– und damit genauso wie in der Vorumfrage.
- Die Unternehmen mit Sitz in Köln geben dem Standort ebenfalls eine 2,6, die gleiche Note wie zuletzt. Dagegen sehen die Leverkusener Unternehmen eine Verbesserung an ihrem Standort und bewerten in diesem Jahr mit der Note 2,4 (Vorumfragen: 2,5 und 2,9). Der Rhein-Erft-Kreis erhält von den dort ansässigen KMU dieses Mal eine 2,4 (Vorumfragen: 2,5 und 2,6), der Rheinisch-Bergische Kreis wird hingegen lediglich mit 2,7 benotet (Vorumfrage: 2,6). Der Oberbergische Kreis liegt bei 2,6, eine Zehntel Note besser als im Vorjahr.
- **Verkehr/Erreichbarkeit:** Besonders zufrieden sind die Unternehmen, wie im Vorjahr, mit der regionalen und überregionalen Erreichbarkeit des Standortes. Insbesondere der Zustand der kommunalen Straßen dagegen wird stark kritisiert. Hier besteht konkreter Handlungsbedarf.
- **Infrastruktur/Fläche:** Die Unternehmen sind mit der Nähe zu den Absatzmärkten und Kunden sowie Zulieferern und Kooperationspartnern besonders zufrieden. Der stärkste Handlungsbedarf besteht hingegen bei der Telekommunikationsinfrastruktur (inklusive Breitband) sowie bei Parkmöglichkeiten am Unternehmen.
- **Standortkosten:** Eine deutliche Mehrheit der Unternehmen ist mit den Lohnkosten am Standort zufrieden. Die größte Unzufriedenheit dagegen herrscht hinsichtlich der Höhe der Gewerbesteuern. Energiekosten sowie Miet- und Pachtkosten sind ebenfalls für viele ein Stein des Anstoßes. Auf allen drei Feldern besteht Handlungsbedarf.
- **Arbeitskräfte/Qualifikation:** Das Schul- und Weiterbildungsangebot und die Attraktivität des Standorts für Arbeitskräfte von außerhalb werden als Stärken des Standorts bewertet. Wenig zufrieden sind die Unternehmen mit der Qualifikation von Auszubildenden und deren Verfügbarkeit am Standort.

Standorteinschätzung nach Themenfeldern für die Wirtschaftsregion Köln

Verkehr

Im Bereich der **Standortwichtigkeit** bleiben für die Unternehmen, wie in der Vorumfrage, die Erreichbarkeit über kommunale Straßen – hier kreuzten 76 Prozent der Befragten „wichtig" oder „eher wichtig" an – sowie deren Zustand (74,6 Prozent) besonders wichtig. An dritter Stelle folgt die Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen (68,3 Prozent). Dem Zustand der überregionalen Straßen messen 63,7 Prozent der KMU eine hohe Bedeutung zu. Die Relevanz der Anbindung an ÖPNV/S-Bahnen fällt mit 60,7 Prozent etwas geringer aus. Schlusslicht in puncto Standortwichtigkeit ist die Anbindung an den Schienenfernverkehr. Lediglich gut ein Drittel der Unternehmen (36,7 Prozent) erachtet diesen Faktor als bedeutsam. Bei der **Standortzufriedenheit** schnitten die Standortfaktoren Erreichbarkeit über kommunale Straßen (86,8 Prozent) und Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen (86,3 Prozent) am besten ab. Weniger zufriedenstellend finden die Befragten den Zustand der Straßen. Während immerhin noch 72,3 Prozent mit dem Zustand der überregionalen Straßen einverstanden sind, trifft das bei den kommunalen Straßen nur auf 57,3 Prozent der befragten Unternehmen zu. Mit der Anbindung an ÖPNV/S-Bahn sind 68,8 Prozent zufrieden, mit der Anbindung an den Schienenfernverkehr 60 Prozent. Setzt man die Standortwichtigkeit und Standortzufriedenheit in ein Verhältnis, lassen sich **Handlungsbedarfe** für den IHK-Bezirk ableiten. Ein Großteil der Faktoren ist nicht nur von Relevanz, sondern wird erfreulicherweise auch als zufriedenstellend bewertet. Beispiele dafür sind die Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen, die Erreichbarkeit über kommunale Straßen oder der Zustand der überregionalen Straßen. Den Zustand der kommunalen Straßen hingegen sehen die KMU kritisch. Hier besteht zentraler Handlungsbedarf.

Handlungsbedarfe
Verkehr
(Angaben in Prozent)

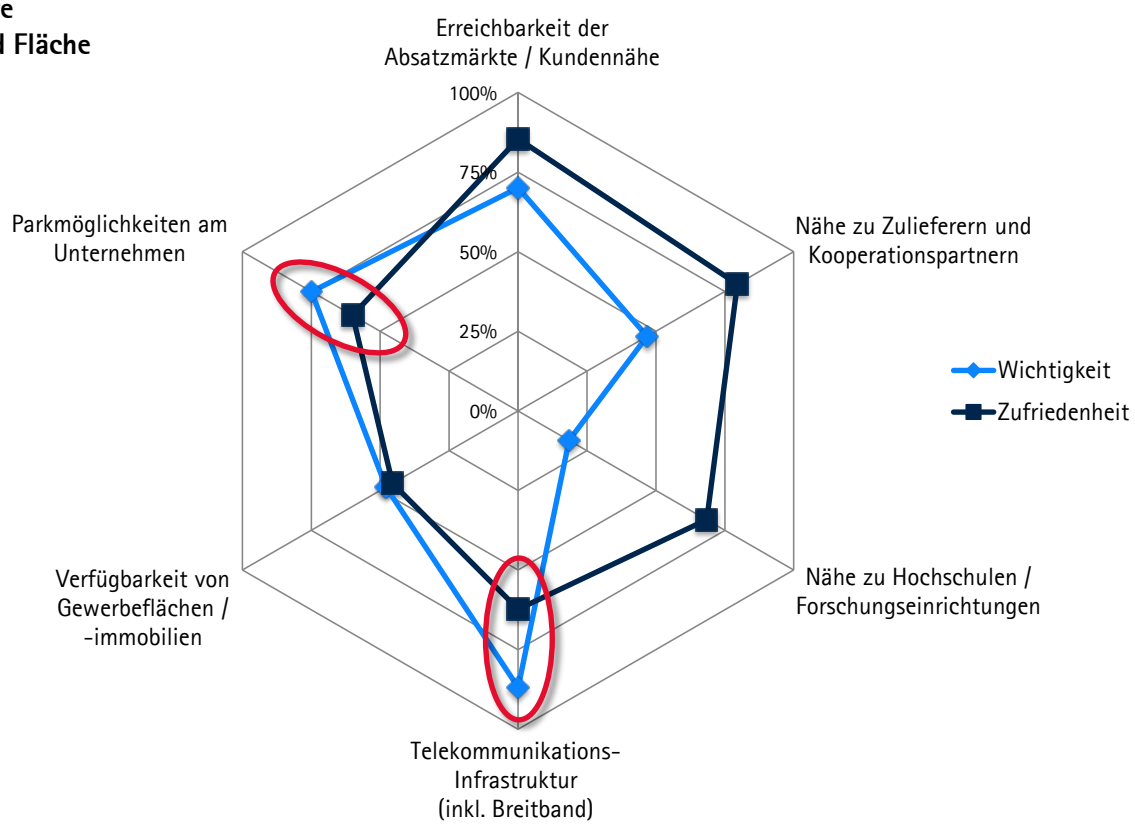


Infrastruktur und Fläche

Im Rahmen der **Standortwichtigkeit** sticht besonders die Telekommunikationsinfrastruktur (inkl. Breitband) heraus. Mit 92,7 Prozent erachten die KMU diese als wichtigsten Faktor. Es folgen mit einigem Abstand die Parkmöglichkeiten am Unternehmen (75 Prozent) und die Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (71,7 Prozent). Für knapp die Hälfte der Unternehmen (47,8 Prozent) ist die Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern eine wichtige Größe bei der Standortqualität. Der Wert für den Standortfaktor Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien fällt mit 46,3 Prozent noch etwas geringer aus. Immerhin 22,3 Prozent der KMU legen großen Wert auf die Nähe zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Im Bereich der **Standortzufriedenheit** schneiden die Kategorien Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (89,1 Prozent) und Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern (84 Prozent) am besten ab. Auf Platz drei folgt die Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen (73,1 Prozent). Mit der Telekommunikationsinfrastruktur (inkl. Breitband) sind dagegen nur 57,1 Prozent der Betriebe zufrieden. Noch weniger Zufriedenheit herrscht in Sachen Parkmöglichkeiten am Unternehmen (56,6 Prozent) und der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-Immobilien (44,4 Prozent).
Aus dem Verhältnis von Standortwichtigkeit und Zufriedenheit ergeben sich **Handlungsbedarfe**. Erfreulicherweise sehen die KMU einige wichtige Faktoren im Bereich Infrastruktur und Fläche als zufriedenstellend an. Die größte Negativabweichung ergibt sich hingegen bei der Telekommunikationsinfrastruktur (inkl. Breitband) und den Parkmöglichkeiten am Unternehmen. Hier besteht eine deutliche Differenz zwischen der hohen Bedeutung, die die Firmen diesen beiden Faktoren beimessen, und ihrer Zufriedenheit. Das heißt: hoher Handlungsbedarf!

Handlungsbedarfe
Infrastruktur und Fläche
(Angaben in Prozent)



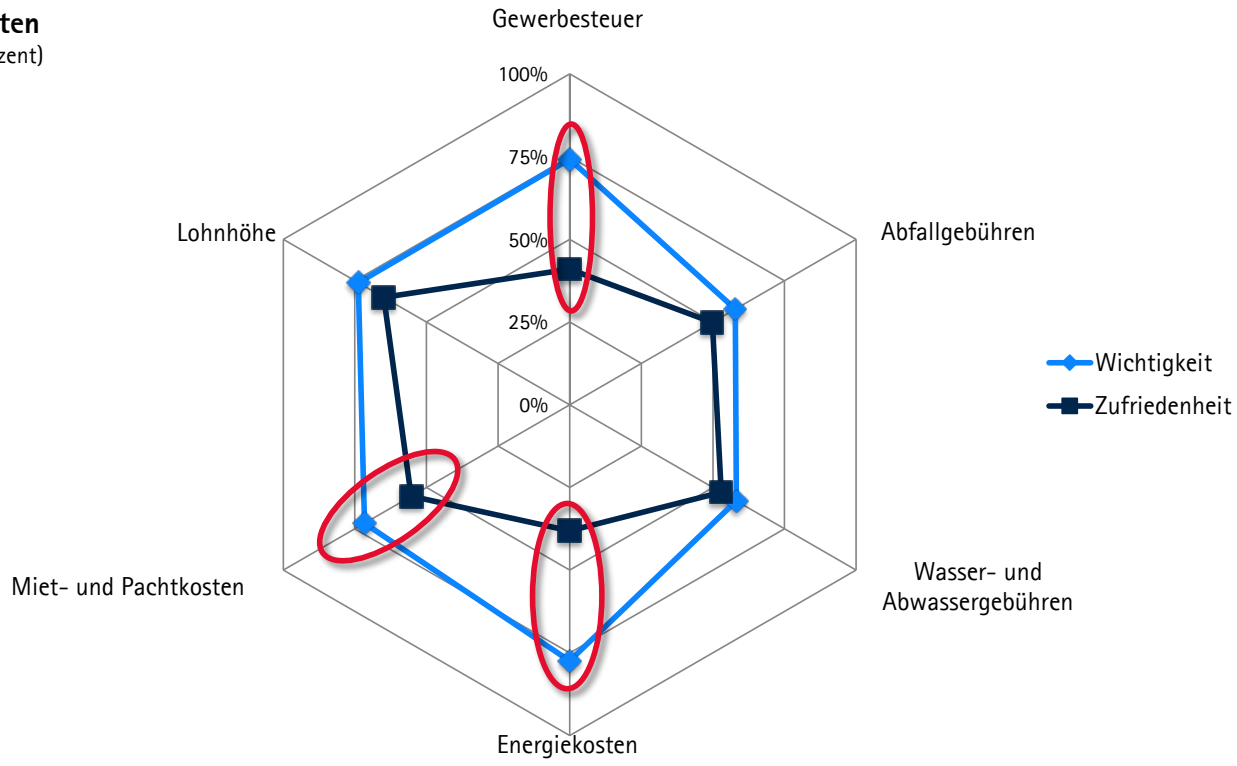
Standortkosten

Standortwichtigkeit: Bei der Bewertung der Standortkosten sind die Höhe der Miet- und Pachtkosten (75 Prozent), der Gewerbesteuer (74,7 Prozent), der Energiekosten (74,1 Prozent) sowie der Löhne (67,4 Prozent) für die KMU von höchster Priorität. Als etwas weniger wichtig erachten sie die Höhe der Abfallgebühren (55,6 Prozent) und der Wasser- und Abwassergebühren (53,2 Prozent).

Die **Zufriedenheit** mit den Standortkosten fällt etwas zurückhaltender aus. Während mit der Lohnhöhe immerhin 69,6 Prozent zufrieden sind, sinkt dieser Wert bei der Zufriedenheit mit der Höhe der Wasser- und Abwassergebühren (59,9 Prozent), der Miet- und Pachtkosten (57,1 Prozent), der Abfallgebühren (55,7 Prozent) und der Energiekosten (49,6 Prozent). Am meisten hadern die KMU mit der Höhe der Gewerbesteuer. Lediglich zwei von fünf befragten Unternehmen (40,8 Prozent) geben an, mit der Höhe dieses Kostenfaktors zufrieden zu sein.

Setzt man die Standortwichtigkeit und die Standortzufriedenheit ins Verhältnis, können zentrale **Handlungsbedarfe** abgeleitet werden. Es lassen sich drei Themenbereiche identifizieren, bei denen die Differenz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit mehr als 15 Prozentpunkte beträgt und somit deutlicher Handlungsbedarf besteht: die Höhe der Gewerbesteuer, der Energiekosten sowie der Miet- und Pachtkosten.

Handlungsbedarfe Standortkosten
(Angaben in Prozent)



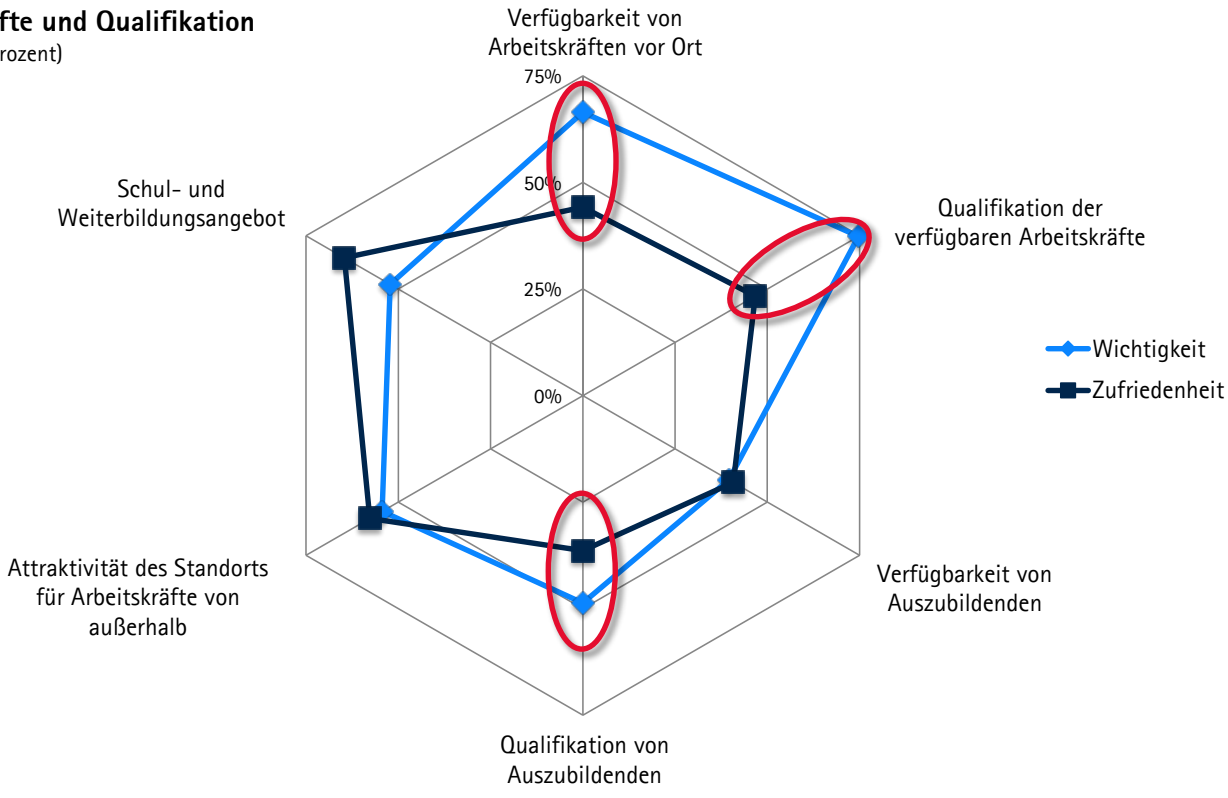
Arbeitskräfte und Qualifikation

Gut ausgebildetes Fachpersonal ist ein maßgeblicher Erfolgsfaktor für Unternehmen. Deshalb wurden die KMU auch nach ihrer Einschätzung den verfügbaren Arbeitskräften am Standort und ihrer Qualifikation gefragt. Zunächst die **Standortwichtigkeit:** Einen besonders hohen Stellenwert hat für die Unternehmen die Qualifikation der Arbeitskräfte. 73,7 Prozent der befragten kleinen und mittleren Betriebe halten diesen Standortfaktor für „wichtig" oder „eher wichtig". An zweiter Stelle (66,6 Prozent) steht die Verfügbarkeit von Arbeitskräften vor Ort. Das Schul- und Weiterbildungsangebot (54,5 Prozent) und auch die Attraktivität des Standortes für Arbeitskräfte von außerhalb (49,7 Prozent) sind ebenfalls relevant für die Betriebe. 45,1 Prozent messen zudem der Qualifikation von Auszubildenden und 35,2 Prozent der Verfügbarkeit von Auszubildenden am Standort Bedeutung bei.

Bei der **Standortzufriedenheit** sieht das Bild anders aus. Die größte Zufriedenheit herrscht in Sachen Schul- und Weiterbildungsangebot (69 Prozent), gefolgt von der Attraktivität des Standorts für Arbeitskräfte von außerhalb (64,3 Prozent). Alle übrigen Standortfaktoren im Handlungsfeld Arbeitskräfte und Qualifikation schneiden schlechter ab. Mit der Verfügbarkeit von Arbeitskräften vor Ort zeigen sich 59,6 Prozent der Unternehmen zufrieden, mit deren Qualifikation 56,6 Prozent. 51,9 Prozent sind mit der Verfügbarkeit von Auszubildenden zufrieden – aber nur 46,3 Prozent, also deutlich weniger als die Hälfte, mit deren Qualifikation.

Beim Vergleich der Standortwichtigkeit mit der Zufriedenheit lässt sich die Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte als zentraler **Handlungsbedarf** identifizieren.

Handlungsbedarfe
Arbeitskräfte und Qualifikation
(Angaben in Prozent)



Standorteinschätzung in den Teilregionen des IHK-Bezirks

Stadt Köln

Bei der **Standortwichtigkeit** liegt für die befragten KMU die Telekommunikationsinfrastruktur (inkl. Breitband) mit 89,8 Prozent auf Platz 1. Den Miet- und Pachtkosten (81,3 Prozent), der Erreichbarkeit über kommunale Straßen (80,2 Prozent) sowie den Parkmöglichkeiten am Unternehmen (77,8 Prozent) messen die Kölner Betriebe ebenfalls hohe Bedeutung bei. Außerdem für „wichtig" oder „eher wichtig" erachten die befragten Betriebe die Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte (75 Prozent), die Höhe der Gewerbesteuer (74,7 Prozent), den Zustand der kommunalen Straßen (73,8 Prozent) und die Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (73,4 Prozent). Auch auf die Anbindung an ÖPNV/S-Bahnen (73,2 Prozent) und die Höhe der Energiekosten (73 Prozent) legen sie besonders viel Wert. Eine deutlich geringere Rolle spielen für die Kölner Unternehmen beispielsweise die Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern (47,3 Prozent), die Qualifikation von Auszubildenden (46,7 Prozent), die Anbindung an den Schienenfernverkehr (43,9 Prozent) und die Verfügbarkeit von Auszubildenden (34,6 Prozent). Für immerhin jedes vierte Unternehmen (23,4 Prozent) ist die Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen relevant.

Gesamtnote: Stadt Köln

(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)

2,6

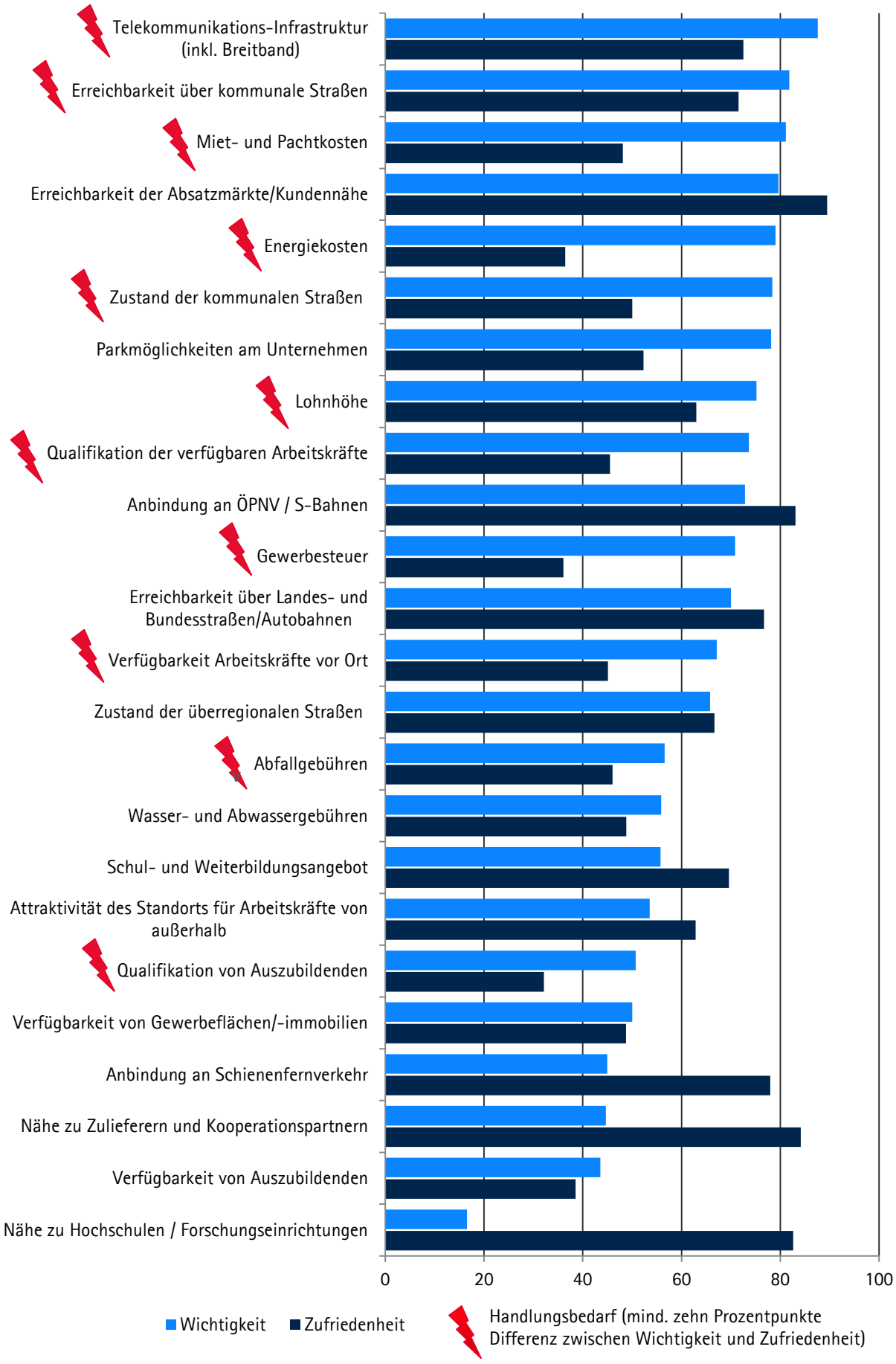
Zahlen, Daten & Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 1.083.498 (Stand 2020)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 591.408 (Stand 30. Juni 2021)
- IHK-Mitgliedsunternehmen: 83.086 (Stand August 2022)
- Bruttowertschöpfung: 59,8 Mrd. Euro (Stand 2019)
- Arbeitslosenquote: 8,7 Prozent (Stand Juli 2022)
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen: 84.287 Euro (Stand 2019)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit

Spitzenreiter bei der **Standortzufriedenheit** ist mit 89,1 Prozent die Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe. Ebenfalls sehr zufrieden zeigen sich die KMU am Standort Köln mit der Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen (86,5 Prozent), der Erreichbarkeit über kommunale Straßen (86 Prozent), der Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern (84,4 Prozent), der Anbindung an ÖPNV/S-Bahnen (83,8 Prozent) und der Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen (82,9 Prozent). Deutlich verhaltener äußern sich die Betriebe angesichts der Telekommunikationsinfrastruktur (inkl. Breitband; 63,5 Prozent) und der Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte vor Ort (60,9 Prozent). Weniger zufrieden sind die Unternehmen in Köln mit der Höhe der Energiekosten (48,8 Prozent), den Parkmöglichkeiten am Unternehmen (48,2 Prozent) und der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien (46,6 Prozent). Schlusslicht: die Gewerbesteuer. Nur 38,9 Prozent der Befragten sind „zufrieden" oder „eher zufrieden".

Ein Großteil der Standortfaktoren wurde nicht nur als wichtig, sondern erfreulicherweise auch als zufriedenstellend eingestuft. Den dringendsten Handlungsbedarf sehen die KMU bei der Gewerbesteuer, den Miet- und Pachtkosten, den Parkmöglichkeiten am Unternehmen, der Telekommunikationsinfrastruktur (inkl. Breitband), den Energiekosten, dem Zustand der kommunalen Straßen sowie der Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte.


Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)
Erreichbarkeit über kommunale Straßen
Miet- und Pachtkosten
Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe
Energiekosten
Zustand der kommunalen Straßen
Parkmöglichkeiten am Unternehmen
Lohnhöhe
Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte
Anbindung an ÖPNV / S-Bahnen
Gewerbesteuer
Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen
Verfügbarkeit Arbeitskräfte vor Ort
Zustand der überregionalen Straßen
Abfallgebühren
Wasser- und Abwassergebühren
Schul- und Weiterbildungsangebot
Attraktivität des Standorts für Arbeitskräfte von außerhalb
Qualifikation von Auszubildenden
Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien
Anbindung an Schienenfernverkehr
Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern
Verfügbarkeit von Auszubildenden
Nähe zu Hochschulen / Forschungseinrichtungen
0
20
40
60
80
100
Wichtigkeit
Zufriedenheit
Handlungsbedarf (mind. zehn Prozentpunkte Differenz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit)

Stadt Leverkusen

Die Ergebnisse der Bewertung der **Standortwichtigkeit** zeigen, dass vor allem die Faktoren Parkmöglichkeiten am Unternehmen (90,5 Prozent), Zustand der kommunalen Straßen (85,7 Prozent), Erreichbarkeit über kommunale Straßen (81,8 Prozent), Telekommunikationsinfrastruktur (inkl. Breitband; 81 Prozent) und Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (80 Prozent) eine hohe Relevanz für die KMU in Leverkusen haben. Auch die Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen (77,3 Prozent), die Anbindung an ÖPNV/S-Bahnen (72,7 Prozent) und die Höhe der Gewerbesteuer (72,7 Prozent) spielen eine wesentliche Rolle, ebenso der Zustand der überregionalen Straßen, die Verfügbarkeit von Arbeitskräften vor Ort und deren Qualifikation (jeweils 71,4 Prozent).

Weniger relevant sind für die kleinen und mittleren Unternehmen in Leverkusen die Qualifikation von Auszubildenden (47,6 Prozent), die Anbindung an den Schienenfernverkehr (36,4 Prozent), die Verfügbarkeit von Auszubildenden (35 Prozent), die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien (33,3 Prozent) sowie die Nähe zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen (15 Prozent).

Gesamtnote: Stadt Leverkusen

(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)

2,8

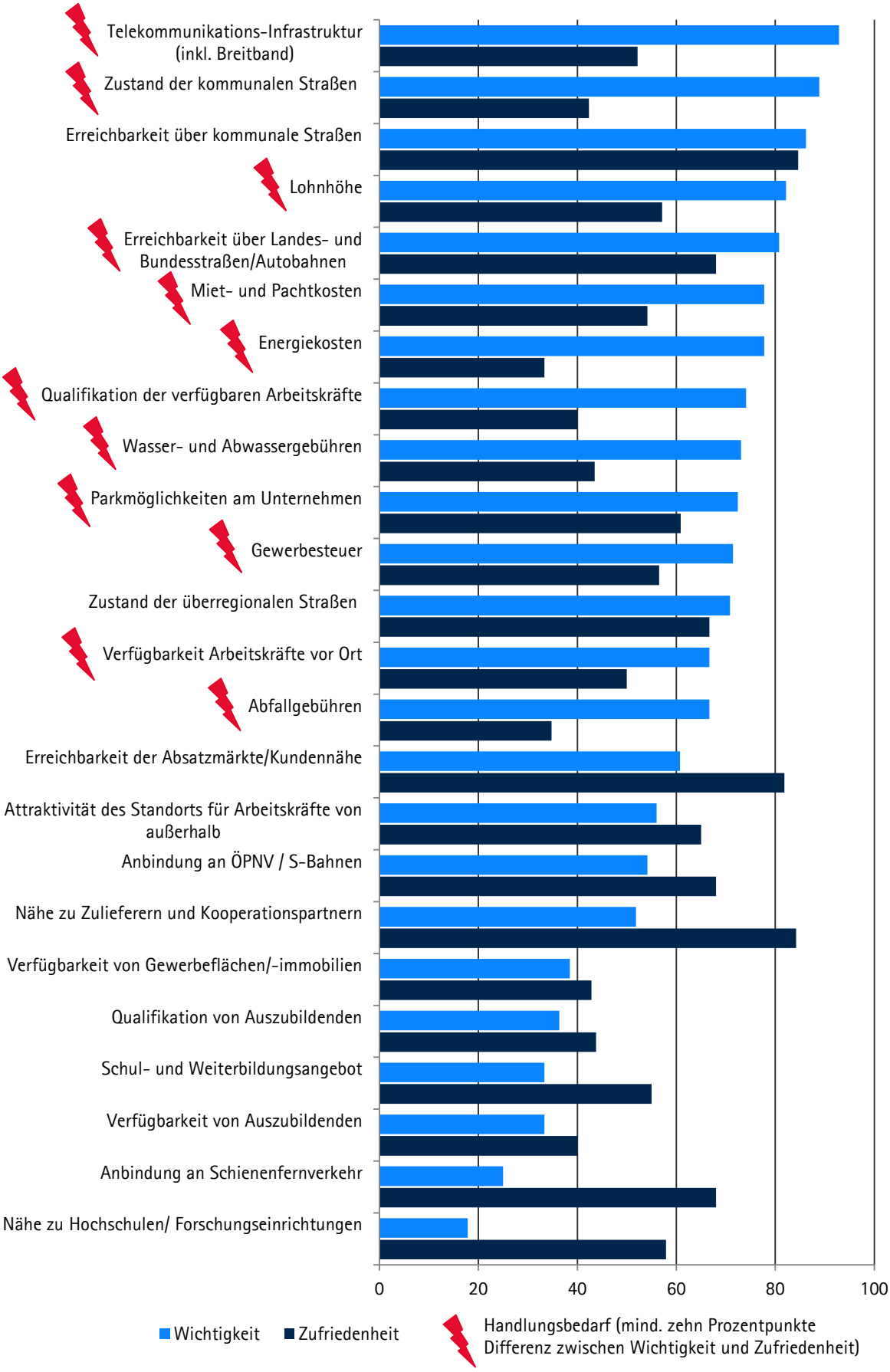
Zahlen, Daten & Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 163.905 (Stand 2020)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 65.204 (Stand 30. Juni .2021)
- IHK-Mitgliedsunternehmen: 10.152 (Stand August 2022)
- Bruttowertschöpfung: 7,5 Mrd. Euro (Stand 2019)
- Arbeitslosenquote: 7,6 Prozent (Stand Juli 2022)
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen: 99.372 Euro (Stand 2019)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit

Die größte **Standortzufriedenheit** herrscht bei den Faktoren Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (100 Prozent), Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern (95 Prozent) und Erreichbarkeit über kommunale Straßen (94,7 Prozent). Hohe Zufriedenheitswerte erzielen auch die Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen (84,2 Prozent), der Zustand der überregionalen Straßen (80 Prozent), die Anbindung an den Schienenfernverkehr (78,9 Prozent) und Verfügbarkeit der Arbeitskräfte vor Ort (75 Prozent) sowie weitere Faktoren.
Deutlich weniger zufrieden sind die Unternehmen in Leverkusen mit den Parkmöglichkeiten am Unternehmen und den Energiekosten (je 47,6 Prozent), der Verfügbarkeit von Auszubildenden (47,4 Prozent), den Wasser- und Abwassergebühren (42,9 Prozent), der Qualifikation von Auszubildenden (42,1 Prozent) und der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien (40 Prozent). Schlusslicht, wie schon im Vorjahr: die Abfallgebühren. Mit deren Höhe sind nur 38,1 Prozent „zufrieden" oder „eher zufrieden".

Aus dem Vergleich von Standortwichtigkeit und Standortzufriedenheit lassen sich die **zentralen Handlungsfelder** für Leverkusen ableiten. Ein Großteil der untersuchten Faktoren wird nicht nur als bedeutsam, sondern auch als zufriedenstellend bewertet. Anders sieht es aus bei den Parkmöglichkeiten am Unternehmen, den Energiekosten, der Telekommunikationsinfrastruktur (inkl. Breitband), dem Zustand der kommunalen Straßen, den Abfallgebühren sowie der Gewerbesteuer. Bei diesen Faktoren klafft eine teils erhebliche Lücke zwischen der Bedeutung, die sie für die Firmen haben, und deren Zufriedenheit.


Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)
Zustand der kommunalen Straßen
Erreichbarkeit über kommunale Straßen
Lohnhöhe
Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen
Miet- und Pachtkosten
Energiekosten
Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte
Wasser- und Abwassergebühren
Parkmöglichkeiten am Unternehmen
Gewerbesteuer
Zustand der überregionalen Straßen
Verfügbarkeit Arbeitskräfte vor Ort
Abfallgebühren
Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe
Attraktivität des Standorts für Arbeitskräfte von außerhalb
Anbindung an ÖPNV / S-Bahnen
Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern
Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien
Qualifikation von Auszubildenden
Schul- und Weiterbildungsangebot
Verfügbarkeit von Auszubildenden
Anbindung an Schienenfernverkehr
Nähe zu Hochschulen/ Forschungseinrichtungen
0
20
40
60
80
100
Wichtigkeit
Zufriedenheit
Handlungsbedarf (mind. zehn Prozentpunkte Differenz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit)

Oberbergischer Kreis

Für die kleinen und mittleren Unternehmen im Oberbergischen Kreis ist in Sachen **Standortwichtigkeit** die Telekommunikationsinfrastruktur (inkl. Breitband) die Top-Priorität: Nahezu alle Betriebe (95,5 Prozent) halten sie für wichtig. Weitere Indikatoren für die Standortqualität, die von den Oberbergischen Unternehmen als besonders wichtig erachtet werden, sind die Energiekosten (78,1 Prozent), die Gewerbesteuer (77,4 Prozent), der Zustand der kommunalen Straßen (75,8 Prozent), die Erreichbarkeit über kommunale Straßen (74,2 Prozent), die Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte (71,9 Prozent) und die Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen (69,2 Prozent). Nach weiteren Faktoren, die eine Mehrheit der befragten Unternehmen als „wichtig" oder „eher wichtig" erachten, gibt es aber auch solche, die in Oberberg eine geringere Rolle spielen. So erachten beispielsweise nur zwei von fünf Betrieben (40 Prozent) die Qualifikation von Auszubildenden und nur 33,9 Prozent deren Verfügbarkeit als relevant, 36,9 Prozent eine Anbindung an ÖPNV/S-Bahnen. Nur 21,2 Prozent liegt viel an einer Anbindung an den Schienenfernverkehr, lediglich 15,4 Prozent finden die Nähe zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen bedeutsam für ihr tägliches Geschäft.

Gesamtnote: Oberbergischer Kreis

(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)

2,4

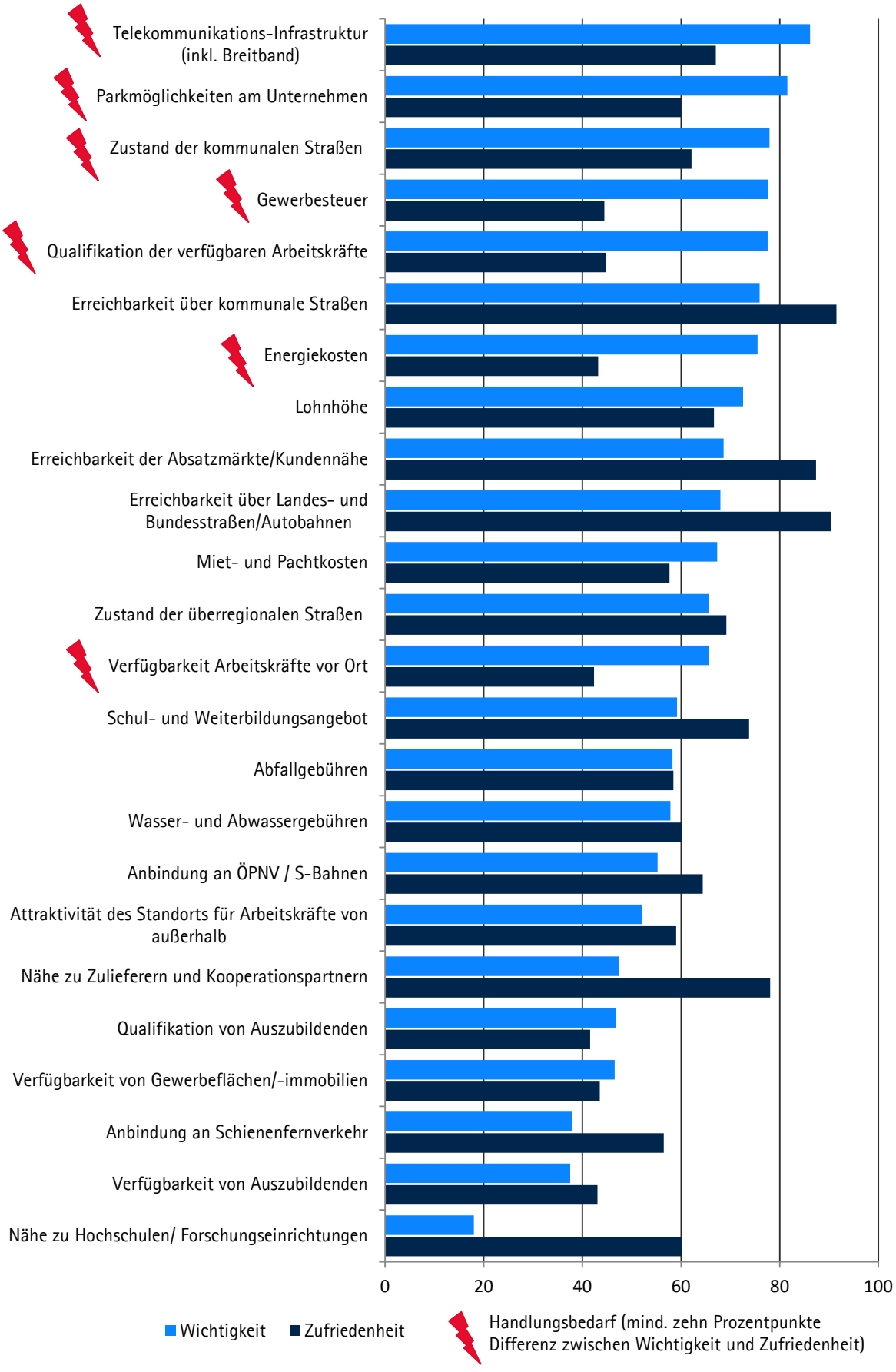
Zahlen, Daten & Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 271.699 (Stand 2020)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 105.804 (Stand 30. Juni 2021)
- IHK-Mitgliedsunternehmen: 15.104 (Stand August 2022)
- Bruttowertschöpfung: 9,0 Mrd. Euro (Stand 2019)
- Arbeitslosenquote: 5,3 Prozent (Stand Juli 2022)
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen: 68.698 Euro (Stand 2019)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit

Bei der Bewertung der **Standortzufriedenheit** spielt die Erreichbarkeit die größte Rolle in dem ländlich geprägten Landkreis: 87,9 Prozent der Unternehmen sind mit der Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen „zufrieden" oder „eher zufrieden", 87,5 Prozent mit Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe, 86,4 Prozent mit der Erreichbarkeit über kommunale Straßen. Hohe Zufriedenheitswerte gibt es außerdem für die Lohnhöhe (78,6 Prozent), den Zustand der überregionalen Straßen (77,6 Prozent), die Wasser- und Abwassergebühren (76,7 Prozent), die Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern (76,4 Prozent) oder die Miet- und Pachtkosten (75,9 Prozent). Die Zufriedenheit sinkt allerdings deutlich, wenn es etwa um die Höhe der Gewerbesteuer (46,6 Prozent), die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien (43,9 Prozent) oder die Anbindung an ÖPNV/S-Bahnen (31 Prozent) und an den Schienenfernverkehr (25,9 Prozent) geht.

Aus dem Vergleich der Standortwichtigkeit und -zufriedenheit lassen sich **Handlungsbedarfe** für Oberberg ableiten. Besonders stark gehen die Einschätzungen bei dem Top-Standortfaktor Telekommunikationsinfrastruktur (inkl. Breitband) auseinander: 95,5 Prozent halten ihn für wichtig, nur 45,9 Prozent sind zufrieden. Auch bei der Gewerbesteuer, dem Zustand der kommunalen Straßen, der Verfügbarkeit von Arbeitskräften vor Ort und deren Qualifikation sowie den Energiekosten weichen Bedeutung und Zufriedenheit so deutlich voneinander ab, dass deutlicher Handlungsbedarf besteht.


Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)
Parkmöglichkeiten am Unternehmen
Zustand der kommunalen Straßen
Gewerbesteuer
Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte
Erreichbarkeit über kommunale Straßen
Energiekosten
Lohnhöhe
Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe
Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen
Miet- und Pachtkosten
Zustand der überregionalen Straßen
Verfügbarkeit Arbeitskräfte vor Ort
Schul- und Weiterbildungsangebot
Abfallgebühren
Wasser- und Abwassergebühren
Anbindung an ÖPNV / S-Bahnen
Attraktivität des Standorts für Arbeitskräfte von außerhalb
Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern
Qualifikation von Auszubildenden
Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien
Anbindung an Schienenfernverkehr
Verfügbarkeit von Auszubildenden
Nähe zu Hochschulen/ Forschungseinrichtungen
0
20
40
60
80
100
Wichtigkeit
Zufriedenheit
Handlungsbedarf (mind. zehn Prozentpunkte Differenz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit)

Rhein-Erft-Kreis

Im Rahmen der Bewertung der **Standortwichtigkeit** messen die kleinen und mittleren Betriebe im Rhein-Erft-Kreis vor allem der Telekommunikationsinfrastruktur (inkl. Breitband) eine hohe Bedeutung bei: Nahezu alle Befragten (94,4 Prozent) beurteilen diesen Standortfaktor als „wichtig" oder „eher wichtig". Auch in den Faktoren Zustand der kommunalen Straßen (77,3 Prozent), Gewerbesteuer (77,1 Prozent), Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte (74,5 Prozent), Miet- und Pachtkosten (74 Prozent), Energiekosten (73,1 Prozent), Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (72,6 Prozent), Parkmöglichkeiten am Unternehmen (71 Prozent) oder Erreichbarkeit über kommunale Straßen (70,3 Prozent) sehen die Rhein-Erft-Unternehmen eine hohe Relevanz für die Standortqualität. Als weniger wichtig stufen die KMU im Rhein-Erft-Kreis dagegen beispielsweise die Anbindung an den Schienenfernverkehr (44,5 Prozent), die Qualifikation (41,6 Prozent) und Verfügbarkeit von Auszubildenden (36,6 Prozent) sowie die Nähe zu den Hochschulen/Forschungseinrichtungen ein. Dieser Faktor spielt nur für jeden vierten Betrieb (25,9 Prozent) eine bedeutende Rolle.

Besondere **Standortzufriedenheit** herrscht insbesondere in Sachen Erreichbarkeit. Hier kann der Landkreis bei den Unternehmen offensichtlich punkten. Jeweils deutlich mehr als 90 Prozent der Befragten sind „zufrieden" oder „eher zufrieden" mit der Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen (94,6 Prozent), der Erreichbarkeit über kommunale Straßen (92,8 Prozent), der Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (92,6 Prozent) sowie außerdem der Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern (91,9 Prozent). Immerhin 79,3 Prozent zeigen sich zufrieden mit dem Zustand der überregionalen Straßen, während 73,6 Prozent die Anbindung an ÖPNV/S-Bahnen und 71,4 Prozent die Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen als gut bewerten.

Gesamtnote: Rhein-Erft-Kreis

(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)

2,7

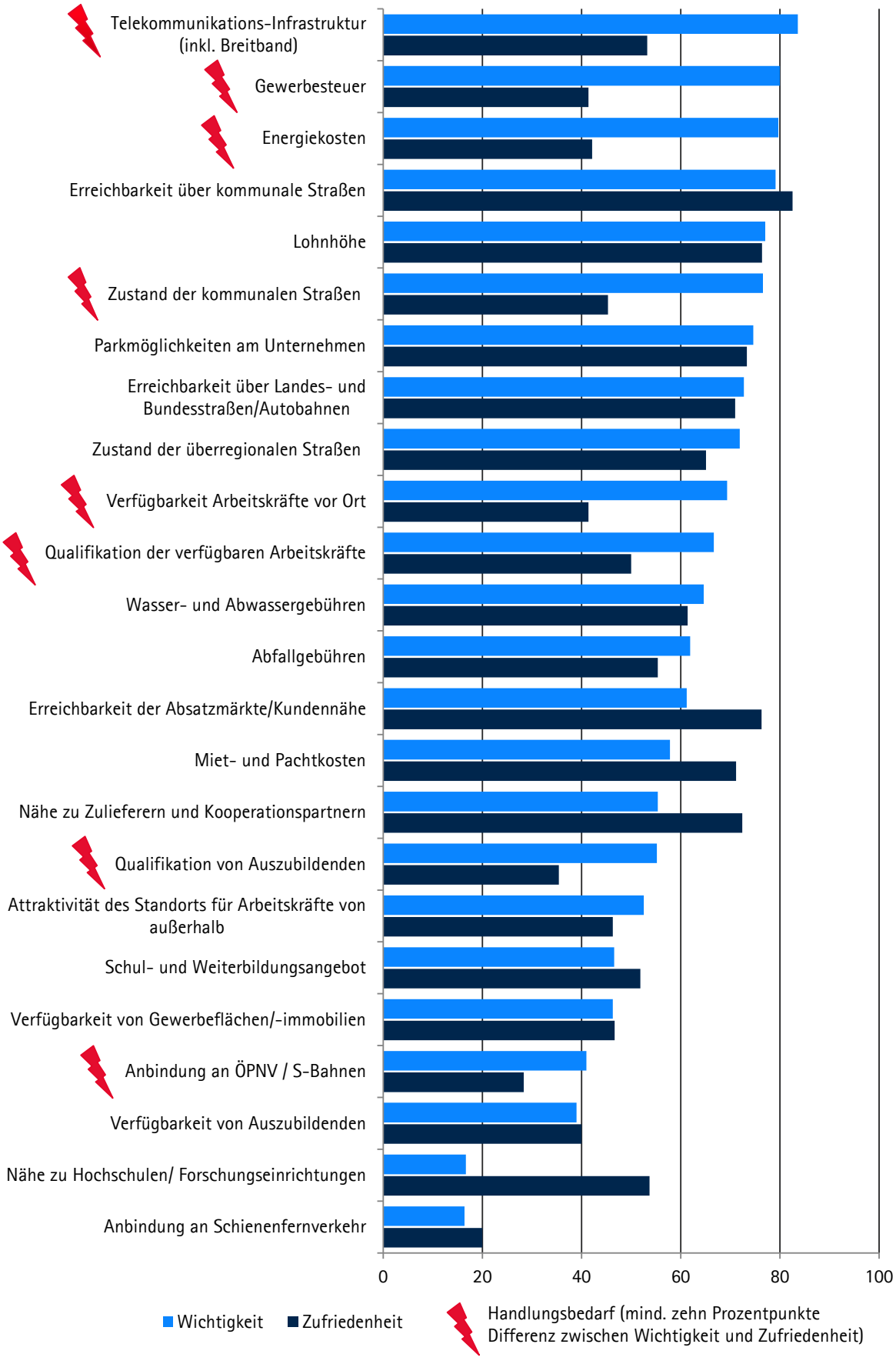
Zahlen, Daten & Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 469.611 (Stand 2020)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 146.969 (Stand 30. Juni 2021)
- IHK-Mitgliedsunternehmen: 27.143 (Stand August 2022)
- Bruttowertschöpfung: 15,4 Mrd. Euro (Stand 2019)
- Arbeitslosenquote: 6,6 Prozent (Stand Juli 2022)
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen: 83.999 Euro (Stand 2019)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit

Zufrieden zeigen sich die Unternehmen in Rhein-Erft mehrheitlich mit vielen weiteren Standortfaktoren. Weniger als die Hälfte hingegen vergeben gute Noten für die Höhe der Energiekosten (48,3 Prozent), die Verfügbarkeit (47,8 Prozent) und Qualifikation von Auszubildenden (44,9 Prozent) sowie die Höhe der Gewerbesteuer, die lediglich zwei von fünf Betrieben (40,4 Prozent) als „gut" oder „eher gut" bewerten.

Ein Großteil der untersuchten Faktoren wird nicht nur als bedeutsam, sondern erfreulicherweise auch als zufriedenstellend bewertet. Kaum **Handlungsbedarf** besteht beispielsweise bei der Nähe zu Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Zulieferern und Kooperationspartnern. Dennoch lassen sich aus dem Verhältnis von Standortwichtigkeit und -zufriedenheit für den Rhein-Erft-Kreis mindestens sechs zentrale **Handlungsbedarfe** identifizieren. Bei der Telekommunikationsinfrastruktur (inkl. Breitband) sowie bei der Gewerbesteuer zeigt sich die deutlichste Diskrepanz zwischen der Einschätzung als wichtiger Standortfaktor und der Zufriedenheit der befragten Betriebe. Auch bei den von Vielen als wichtig erachteten Faktoren Energiekosten, Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte, Miet- und Pachtkosten und Verfügbarkeit von Arbeitskräften vor Ort ergibt sich demnach klarer Verbesserungsbedarf.


Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)
Gewerbesteuer
Energiekosten
Erreichbarkeit über kommunale Straßen
Lohnhöhe
Zustand der kommunalen Straßen
Parkmöglichkeiten am Unternehmen
Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen
Zustand der überregionalen Straßen
Verfügbarkeit Arbeitskräfte vor Ort
Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte
Wasser- und Abwassergebühren
Abfallgebühren
Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe
Miet- und Pachtkosten
Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern
Qualifikation von Auszubildenden
Attraktivität des Standorts für Arbeitskräfte von außerhalb
Schul- und Weiterbildungsangebot
Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien
Anbindung an ÖPNV / S-Bahnen
Verfügbarkeit von Auszubildenden
Nähe zu Hochschulen/ Forschungseinrichtungen
Anbindung an Schienenfernverkehr
0
20
40
60
80
100
Wichtigkeit
Zufriedenheit
Handlungsbedarf (mind. zehn Prozentpunkte Differenz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Die Telekommunikationsinfrastruktur (inkl. Breitband) ist in Sachen **Standortwichtigkeit** das Top-Thema für die kleinen und mittleren Betriebe im Rheinisch-Bergischen Kreis: Praktisch alle (98,6 Prozent) halten diesen Standortfaktor für „wichtig" oder „eher wichtig". Mit einigem Abstand sehen die Unternehmen zudem eine hohe Relevanz vor allem in den Parkmöglichkeiten am Unternehmen (77,1 Prozent), den Energiekosten (76,8 Prozent), der Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen (73,9 Prozent), den Miet- und Pachtkosten (72,5 Prozent), der Erreichbarkeit über kommunale Straßen (72,2 Prozent), der Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte (71,6 Prozent) und der Gewerbesteuer (69,6 Prozent).

Als am wenigsten relevant bewerten die KMU in Rhein-Berg die Anbindung an den Schienenfernverkehr (21,1 Prozent) und die Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen (22,9 Prozent). Auch die Verfügbarkeit von Auszubildenden ist lediglich für gut jedes dritte befragte Unternehmen wichtig (37,3 Prozent).

Gesamtnote: Rheinisch-Bergischer Kreis

(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)

2,7

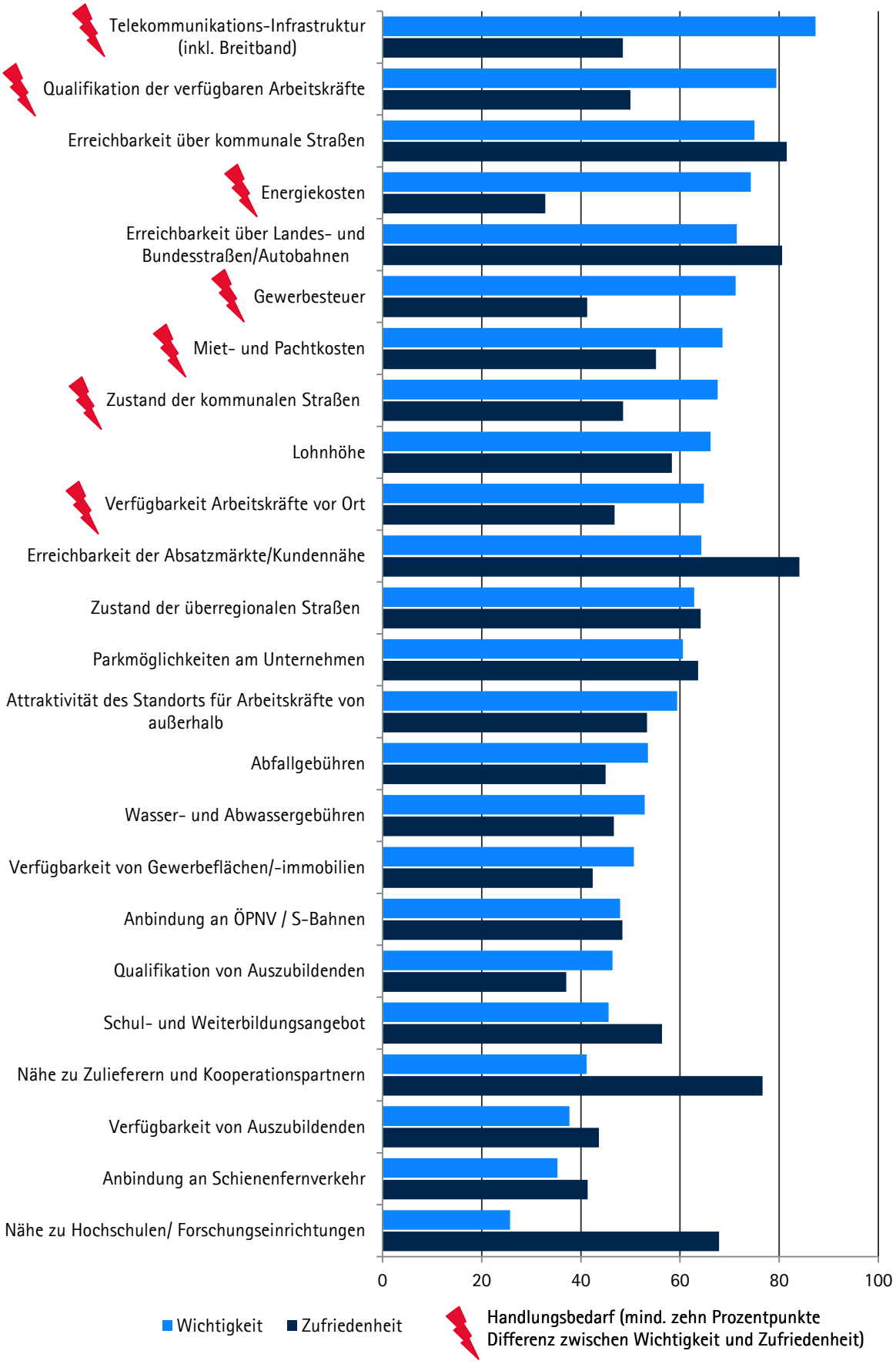
Zahlen, Daten & Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 283.275 (Stand 2020)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 76.434 (Stand 30. Juni 2021)
- IHK-Mitgliedsunternehmen: 17.072 (Stand August 2022)
- Bruttowertschöpfung: 7,4 Mrd. Euro (Stand 2019)
- Arbeitslosenquote: 5,7 Prozent (Stand Juli 2022)
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen: 70.899 Euro (Stand 2019)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit

Eine andere Reihenfolge ergibt sich bei der Frage nach der **Standortzufriedenheit**. Die besten Werte erzielen bei den KMU im Rheinisch-Bergischen Kreis die Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahn (82,4 Prozent), die Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundenähe (81,8 Prozent) und die Erreichbarkeit über kommunale Straßen (77,6 Prozent). Auch die Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern bewerten viele Betriebe als „gut" oder „eher gut" (75,4 Prozent). Immerhin zwei von drei Befragten sind zudem mit der Lohnhöhe (66,7 Prozent) und dem Zustand der überregionalen Straßen (65,7 Prozent) zufrieden. Deutlich schlechter fällt die Bewertung anderer Standortfaktoren aus. Mit dem Zustand der kommunalen Straßen beispielsweise sind nur 47,1 Prozent der KMU zufrieden, mit den Energiekosten 45,3 Prozent. Noch weniger Zustimmung erfahren die Qualifikation von Auszubildenden (38,6 Prozent), die Anbindung an den Schienenfernverkehr (37,5 Prozent) und die Höhe der Gewerbesteuer (32,4 Prozent). Schlusslicht in Sachen Zufriedenheit: die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien. Nur 29,9 Prozent bewerten diese als „gut" oder „eher gut".

Setzt man Standortwichtigkeit und -zufriedenheit ins Verhältnis, lassen sich zentrale **Handlungsbedarfe** identifizieren. Für den Rheinisch-Bergischen Kreis sind das deutlich mehr als für die übrigen Teilregionen des IHK-Bezirks Köln. Erhebliche Defizite lassen sich insbesondere bei der Telekommunikationsinfrastruktur (einschl. Breitband), der Gewerbesteuer und den Energiekosten identifizieren. Alle drei Faktoren sind einer deutlichen Mehrheit der Betriebe wichtig, aber jeweils weniger als die Hälfte zeigen sich zufrieden. Eine klare Lücke zwischen Bedeutung und Zufriedenheit klafft auch bei den Miet- und Pachtkosten, den Parkmöglichkeiten am Unternehmen, dem Zustand der kommunalen Straßen, der Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte, den Abfallgebühren, der Qualifikation von Auszubildenden, der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien sowie den Wasser- und Abwassergebühren. Es besteht also vielseitiger Handlungsbedarf.


Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)
Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte
Erreichbarkeit über kommunale Straßen
Energiekosten
Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen
Gewerbesteuer
Miet- und Pachtkosten
Zustand der kommunalen Straßen
Lohnhöhe
Verfügbarkeit Arbeitskräfte vor Ort
Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe
Zustand der überregionalen Straßen
Parkmöglichkeiten am Unternehmen
Attraktivität des Standorts für Arbeitskräfte von außerhalb
Abfallgebühren
Wasser- und Abwassergebühren
Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien
Anbindung an ÖPNV / S-Bahnen
Qualifikation von Auszubildenden
Schul- und Weiterbildungsangebot
Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern
Verfügbarkeit von Auszubildenden
Anbindung an Schienenfernverkehr
Nähe zu Hochschulen/ Forschungseinrichtungen
0
20
40
60
80
100
Wichtigkeit
Zufriedenheit
Handlungsbedarf (mind. zehn Prozentpunkte Differenz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit)

Vergleich der Standorteinschätzungen in den Teilregionen des IHK-Bezirks

Die Bewertung der Standortbedingungen durch kleine und mittlere Unternehmen weicht innerhalb des IHK-Bezirks Köln aufgrund der regionalspezifischen Wirtschaftsstrukturen voneinander ab. Die nachfolgende Tabelle gibt einen zusammenfassenden Überblick über die priorisierten Standortfaktoren und die Gesamtbewertung in den Teilregionen.

		IHK-Bezirk Köln	Stadt Köln	Stadt Leverkusen
Bewertung der Wichtigkeit	1	Telekommunikationsinfrastruktur (inkl. Breitband)	Telekommunikationsinfrastruktur (inkl. Breitband)	Telekommunikationsinfrastruktur (inkl. Breitband)
	2	Erreichbarkeit über kommunale Straßen	Erreichbarkeit über kommunale Straßen	Zustand der kommunalen Straßen
	3	Energiekosten	Miet- und Pachtkosten	Erreichbarkeit über kommunale Straßen
	4	Zustand der kommunalen Straßen	Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe	Lohnhöhe
	5	Parkmöglichkeiten am Unternehmen	Energiekosten	Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen
Einschätzung der Zufriedenheit	1	Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe	Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe	Erreichbarkeit über kommunale Straßen
	2	Erreichbarkeit über kommunale Straßen	Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern	Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern
	3	Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern	Anbindung an ÖPNV/S-Bahnen	Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe
	4	Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen	Nähe zu Hochschulen/ Forschungseinrichtungen	Anbindung an Schienenfernverkehr
	5	Nähe zu Hochschulen/ Forschungseinrichtungen	Anbindung an Schienenfernverkehr	Anbindung an ÖPNV/S-Bahnen
Zentrale Handlungsbedarfe	1	Energiekosten	Energiekosten	Zustand der kommunalen Straßen
	2	Gewerbesteuer	Gewerbesteuer	Energiekosten
	3	Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte	Miet- und Pachtkosten	Telekommunikationsinfrastruktur (inkl. Breitband)
	4	Zustand der kommunalen Straßen	Zustand der kommunalen Straßen	Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte
	5	Telekommunikationsinfrastruktur (inkl. Breitband)	Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte	Abfallgebühren
Gesamtnote[1]		**2,6**	**2,6**	**2,8**

[1] Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten.

		Oberbergischer Kreis	Rhein-Erft-Kreis	Rheinisch-Bergischer Kreis
Bewertung der Wichtigkeit	1	Telekommunikationsinfrastruktur (inkl. Breitband)	Telekommunikationsinfrastruktur (inkl. Breitband)	Telekommunikationsinfrastruktur (inkl. Breitband)
	2	Parkmöglichkeiten am Unternehmen	Gewerbesteuer	Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte
	3	Zustand der kommunalen Straßen	Energiekosten	Erreichbarkeit über kommunale Straßen
	4	Gewerbesteuer	Erreichbarkeit über kommunale Straßen	Energiekosten
	5	Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte	Lohnhöhe	Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen
Einschätzung der Zufriedenheit	1	Erreichbarkeit über kommunale Straßen	Erreichbarkeit über kommunale Straßen	Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe
	2	Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen	Lohnhöhe	Erreichbarkeit über kommunale Straßen
	3	Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe	Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe	Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen
	4	Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern	Parkmöglichkeiten am Unternehmen	Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern
	5	Schul- und Weiterbildungsangebot	Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern	Nähe zu Hochschulen/Forschungs-einrichtungen
Zentrale Handlungsbedarfe	1	Gewerbesteuer	Gewerbesteuer	Energiekosten
	2	Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte	Energiekosten	Telekommunikationsinfrastruktur (inkl. Breitband)
	3	Energiekosten	Zustand der kommunalen Straßen	Gewerbesteuer
	4	Verfügbarkeit Arbeitskräfte vor Ort	Telekommunikationsinfrastruktur (inkl. Breitband)	Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte
	5	Parkmöglichkeiten am Unternehmen	Verfügbarkeit Arbeitskräfte vor Ort	Zustand der kommunalen Straßen
Gesamt-note[2]		**2,4**	**2,7**	**2,7**

[2] Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten.

Zur Umfrage

Kleinere und mittlere Unternehmen bilden das Rückgrat der wirtschaftlichen Struktur vor Ort, in den Stadt- und den Ortsteilen. Die wirtschaftliche Situation der Unternehmen wird stark von den lokalen Gegebenheiten bestimmt. Die Industrie- und Handelskammer als Interessenvertretung aller Unternehmen sieht es als eine zentrale Aufgabe an, die Entwicklung in der Region zu beobachten und über wichtige Veränderungen zu berichten. Seit 2010 führt die IHK Köln jährlich eine Konjunktur- und Strukturbetrachtung bei ihren kleineren Mitgliedsunternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten sowie mittleren Mitgliedsunternehmen mit 50 bis weniger als 250 Beschäftigten durch.

Die dargestellten Einschätzungen geben die Meinung der Mitgliedsunternehmen aus allen Regionen des IHK-Bezirks Köln, also der Stadt Köln, der Stadt Leverkusen, dem Oberbergischen Kreis, dem Rhein-Erft-Kreis und dem Rheinisch-Bergischen Kreis wieder. Die Befragung erfolgte vom 02.05. bis 07.06.2022. Die Ergebnisse stützen sich auf die Antworten von 456 Unternehmen. Den vorliegenden Bericht finden Sie im Internetangebot der IHK Köln unter www.ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 5044422.

Zur Methodik: Die Gesamtbewertung der Rahmenbedingungen am Standort erfolgt als Durchschnittsnote entsprechend der Schulnotenskala („sehr gut" bis „ungenügend"). Die Bewertung der Wichtigkeit (wichtig / eher wichtig) und Zufriedenheit (gut / eher gut) gibt die Summe der Antworten der jeweiligen Antwortkategorien wieder. Handlungsbedarfe werden aus der Differenz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit abgeleitet.

Haben Sie Fragen zur vorliegenden Standortanalyse oder benötigen Sie weitere Informationen? Sie wollen als Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Köln aktiv an der Umfrage zur Standortanalyse mitwirken? Gerne stehen wir Ihnen für Auskünfte und Rückfragen zur Verfügung.

Impressum:

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln

Köln, August 2022

www.ihk-koeln.de

Verantwortlich:
Thorsten Zimmermann
Geschäftsbereich Wirtschaft und Politik

Redaktion:
Matthias Franken
Wirtschaftspolitik und Konjunktur
+49 221 1640-4240
matthias.franken@koeln.ihk.de

Pauline Greif
Wirtschaftspolitik und Konjunktur
+49 221 1640-4230
pauline.greif@koeln.ihk.de

Layout & Grafiken:
Pauline Greif

Text:
Lothar Schmitz, Bonn

Bildnachweise:
Titelbild: Coloures-pic / Fotolia